

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

**Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaft
Historisches Seminar**

Didaktik der Geschichte und Public History

*Antworten und Anregungen zum Unterrichtsmaterial zur
gemeinsamen deutsch-samoanischen Geschichte*

gefördert durch



Auswärtiges Amt



Inhaltsverzeichnis

Antworten und Vorschläge beziehen sich auf folgende Materialien

I: Persönliche Berichte Deutscher in Samoa

- Otto Ehlers, Die Perle der Südsee
- Frieda Zieschank, Ein Jahrzehnt auf Samoa
- Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Samoa von 1879

II: Imperiale Spannungen um Samoa

- Bernhard von Bülow, Deutschlands "Platz an der Sonne"
- Carl Peters: Gründungsmanifest der Gesellschaft für deutsche Kolonisation
- Karikaturen: Konflikt um Samoa
- Vertrag zwischen Großbritannien und Deutschland bezüglich Samoa 1899
- Vertrag zwischen den USA, Deutschland und Großbritannien bezüglich Samoa 1899
- Karikaturen: Deutsche und amerikanische Eroberung von Samoa
- Samoanische Völkerschau: Bilder und Plakat
- Karikatur: Übernahme durch Neuseeland

I: Persönliche Berichte von Deutschen in Samoa

Otto Ehlers, Die Perle der Südsee

Frieda Zieschank, Ein Jahrzehnt auf Samoa

- ① Wie wirkt die Beschreibung von Samoas Natur und Menschen auf dich? Nenne wesentliche Punkte.

- *malerische aber fremde Natur*
- *Samoaner werden als einfache Leute beschrieben, auch kindlich*

- ② Vergleiche die persönlichen Beobachtungen von Ehlers und Zieschank über Samoa: Wie haben sie jeweils Samoa erlebt?
Bedenke dabei auch ihre individuellen Lebenswege und den Zweck ihrer Aufenthalte.

- *Ehlers erlebt Samoa aus der Sicht eines Touristen und Reisenden -> Fokus auf Beschreibung der Natur und Menschen, Reisebericht für Leser in Deutschland mit Einordnung über Samoas Rolle im deutschen Kolonialwesen, Vergleich mit Dingen die ein deutscher Leser kennen könnte*
- *Zieschank erlebt Samoa als dort Lebende, als Frau eines ranghohen Kolonialbeamten mit zugehöriger sozialer Stellung, Eindrücke auch aus dem Häuslichen (Weihnachten)*

- ③ Erstelle anhand einer Weltkarte eine Skizze, die den Waren- und Menschenaustausch zwischen dem deutschen Kaiserreich, Samoa und der Südsee Region darstellt. Bedenke dabei insbesondere Touristen, Kolonialbeamte, Handel, Marineaufgebote und Arbeitskräfte.

Dt. Kaiserreich <-> Samoa: Kolonialbeamte, Marinesoldaten, Touristen, Warenhandel

Pazifik Region -> Samoa: Arbeitskräfte

- ④ Beurteile die Aussagen und den Vergleich die Ehlers in **M4** macht.

- *Ehlers vergleicht das Verbot des „Kriegsspieles“ mit einem Verbot der Mensuren in Deutschland*
- *Gegenüberstellung von deutschen Studenten, die sich um das Verbot nicht kümmern und den kindlichen Samoanern, denen man das Spiel einfach genommen hat.*
- *Frage ob beides überhaupt vergleichbar ist: Eroberte Kolonie mit untergebenen Samoanern <-> deutsche Korpsstudenten denen die Mensur verboten wird*
- *Konsequenzen wenn das Verbot nicht eingehalten wird, für die Samoaner mutmaßlich drastischer als für die deutschen Studenten*

Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Samoa vom 26. Januar 1879.

- ⑤ Nenne die wichtigsten Aspekte des Vertrags und stelle in einer Liste die Konzessionen für Deutsche und Samoaner gegenüber.

- *Frieden und Freundschaft zwischen Deutschland und Samoa.*
- *Unverletzlichkeit der Personen- und Eigentumsrechte der Bürger beider Länder sowohl in Friedens- als auch in Kriegszeiten.*
- *Samoaner und Deutsche dürfen nicht für die Kriege des jeweils anderen einberufen werden.*
- *Gegenseitige Anerkennung der Religionsfreiheit und der Bestattungsbräuche auf dem jeweiligen Staatsgebiet.*
- *Handelsfreiheit und Steuerbefreiung für Handelswaren für alle Deutschen auf dem Gebiet von Samoa.*
- *Deutsche Kriegsschiffe und Marinebehörden dürfen den Hafen von Saluafata frei und nach eigenem Ermessen nutzen und umgestalten.*

Die Samoaner erhalten: Persönlichkeits- und Eigentumsrechte, Befreiung vom deutschen Wehrdienst sowie Religions- und Bestattungsfreiheit

Die Deutschen erhalten alles, was die Samoaner erhalten, sowie zusätzlich: Handelsfreiheit und Steuerbefreiungen für Handelswaren, freie militärische Nutzung des Hafens und der Hafenanlagen

II: Imperiale Spannungen um Samoa

Bernhard von Bülow, Rede vor dem Parlament über die deutschen Kolonien, 6. Dezember 1897.

- ⑦ Arbeite die Argumente heraus, mit denen Bernhard von Bülow Deutschlands Anspruch auf einen „Platz an der Sonne“ begründet.

- *Deutschland darf nicht vom Wettbewerb mit anderen Ländern um Gebiete mit vielversprechender Zukunft ausgeschlossen werden.*
- *Die Zeiten, in denen Deutschland die Welt anderen überließ, sind vorbei; es ist an der Zeit, für die Handels- und Schifffahrtsinteressen Deutschlands einzutreten, um die deutsche Industrie zu stärken.*
- *Die deutsche Flagge und die deutschen Gesandten sollten denselben Respekt genießen wie die anderer Mächte.*
- *Deutschland will andere Mächte nicht verdrängen, sondern seinen „rechtmäßigen Platz“ in der Welt einnehmen.*

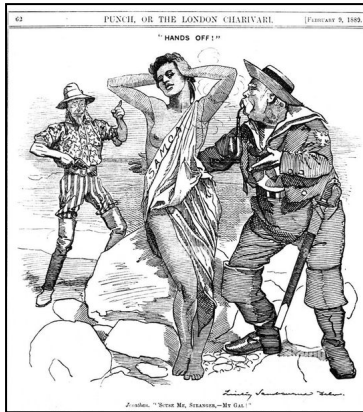
- ⑧ Wie beurteilst Du die Reaktion der Parlamentsmitglieder?

- *Begeistert und sehr positiv.*

Carl Peters: Gründungsmanifest der Gesellschaft für deutsche Kolonisation, 28. März 1884.

- ⑨ Nenne die Argumente die Carl Peters anführt, um den Erwerb von Kolonien durch Deutschland zu begründen? Weshalb hält er das Fehlen eigener Kolonien für schädlich für Deutschland?

- *Im Gegensatz zu anderen Nationen verfügt Deutschland über keine Überseegebiete, in denen es seine Sprache und Kultur verbreiten könnte.*
- *Deutsche Auswanderer gehen durch Assimilation unter fremden „Rassen“ verloren.*
- *Das Fehlen von Kolonien ist eine „schmerzhafteste Tatsache“ für den Nationalstolz.*
- *Jährlicher Verlust von Arbeitskräften in Höhe von etwa 200.000 Deutschen, die in Länder abwandern, die wirtschaftliche Konkurrenten sind.*
- *Kapitalabfluss ins Ausland durch den Import tropischer Produkte über ausländische Niederlassungen.*
- *Fehlen eines gesicherten Exportmarktes für die deutsche Industrie; Abhängigkeit von der ausländischen Zollpolitik.*
- *Kolonien sind notwendig, um Rohstoffe zu sichern und neue Märkte zu erschließen.*
- *Der Erwerb von Kolonien als notwendige Voraussetzung für den Status als Weltmacht und zur Demonstration nationaler Stärke.*



Contemporary Caricature, 1889.

⑩ Beschreibe und interpretiere die Karikatur. Ermittle die Nationalitäten der dargestellten Figuren.

- Mann im Hintergrund (Jonathan = Allegorie auf Neuengland/USA): Hut, Hemd mit Sternen, Hose mit Streifen (Sternenbanner = US-Flagge), zieht einen Revolver, ruft: „Entschuldige bitte, Fremder, mein Mädchen!“
- Frau in der Mitte: spärlich bekleidet, schön, Toga mit der Aufschrift „Samoa“
- Mann im Vordergrund (Bismarck = deutscher Reichskanzler): deutsche Matrosenuniform, Schwert im Holster, großer Schnurrbart, versucht, die Frau zu begripschen.
- USA sieht Samoa bereits als eigenes Einflussgebiet und verlangt von Deutschland zurückzutreten -> bereit Waffengewalt einzusetzen (Revolver der gezückt wird)
- Deutschland versucht die Frau (Samoa) wegzuführen/zu verführen

⑪ Ordne die Karikatur in ihren historischen Kontext ein?

- Die USA und Deutschland wetteifern um Einfluss auf Samoa und sind bereit, Gewalt anzuwenden, um ihre imperialen Ambitionen voranzutreiben. Sie agieren über Stellvertreter, was schließlich in einem Bürgerkrieg zwischen den Samoanern gipfelt. Ein Zyklon zwischen dem 13. und 17. März zerstörte ihre Kriegsschiffe, und sie sind gezwungen, eine diplomatische Lösung zu finden, die zum Berliner Vertrag von 1889 führt, durch den Samoa in Einflussphären aufgeteilt wird.



„Germania and Columbia united in grief“, 10. April 1889.

⑫ Beschreibe die Karikatur und ihre Elemente. Was lässt sich über die vermittelte Stimmung sagen?

- Allegorische Darstellungen der USA und Deutschlands, die gemeinsam trauern und sich an einer Gedenkstätte für die Opfer des Zyklons von 1889 an den Händen halten.
- Die Schwerter und Siegeskränze der beiden Figuren liegen auf dem Boden, was auf ein Ende der militärischen Eskalation hindeutet.
- Im Hintergrund ist ein halb versunkenes Schiff zu sehen, ein Opfer des Wirbelsturms.
- Die Stimmung ist sehr bedrückt und düster und spiegelt den tragischen Verlust von Menschenleben während des Sturms wider.

⑬ Erörtere den historischen Kontext dieser Karikatur. Warum sind Deutschland und Amerika in ihrer Trauer vereint?

- Im März 1889 wurde die Insel von einem gewaltigen Zyklon heimgesucht, als sowohl Deutschland als auch die USA Kriegsschiffe im Hafen von Apia stationiert hatten, in Erwartung eines militärischen Konflikts im Kampf um die Vorherrschaft über die Insel. Über 200 Seeleute aus verschiedenen Nationen kamen bei dem Sturm ums Leben, als ihre Schiffe auf den Riffen im Hafen auf Grund liefen. Damit war jeglicher militärischer Eskalation ein Ende gesetzt, da sowohl Deutschland als auch die USA ihre gesamte Samoa-Flotte verloren hatten.

Vertrag zwischen Deutschland und Großbritannien bezüglich Samoa 1899

Vertrag zwischen den USA, Deutschland und Großbritannien bezüglich Samoa 1899

- ⑮ Ermittle die wesentlichen Aspekte beider Verträge (**M13 & M14**) und sammle sie in einer Tabelle.

– Großbritannien gibt jegliche Kontrolle über die Samoa-Inseln auf; im Gegenzug verzichtet Deutschland zugunsten Großbritanniens auf jegliche Kontrolle über die Tonga-Inseln, Savage Island, Howe Island, einige Inseln der Salomonen sowie bestimmte Gebiete in Afrika.
– Deutschland erkennt die amerikanische Kontrolle über Tutuila an; im Gegenzug erkennt Amerika die deutsche Kontrolle über Savai'i und Upolu an.
– Deutschland darf weiterhin alle Bewohner der Salomonen als Arbeitskräfte beschäftigen, auch diejenigen, die unter britischer Kontrolle stehen.
– Die Handelsrechte der jeweiligen Vertragsparteien werden in der Inselgruppe Samoa nicht beeinträchtigt.

- ⑯ Stelle die Auswirkungen dieser Verträge auf die Bewohner der pazifischen Inseln dar.

– Die Pazifikinsulaner wurden nicht in die Verhandlungen einbezogen, obwohl sie sich nun mit einer neuen Machtstruktur und imperialer Kontrolle auseinandersetzen mussten.
– Ihr Territorium wurde verschenkt, ohne dass die Pazifikinsulaner dabei ein Mitspracherecht hatten.
– Dies erinnert an die Kongo-Konferenz, bei der Afrika unter den europäischen Mächten aufgeteilt wurde.



Postcard, "Hurrah! Samoa ist unser!", 1899; Creator: Arthur Thiele.



Postcard, „Samoa's Einverleibung“, 1899. Creator: Ottmar Zieher.

⑪ Beschreibe beide Abbildungen auf den Postkarten.

Erste:

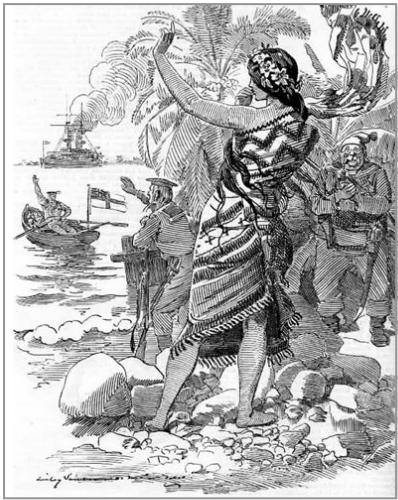
- Ein fröhlicher Matrose in deutscher Uniform, auf den sich eine barfüßige Frau von einer Pazifikinsel in einem kurzen roten Kleid stürzt. Er winkt freudig mit seiner Mütze.
- Ein Fahnenmast, an dem die Flagge der deutschen Kaiserlichen Marine gehisst ist.
- Im Hintergrund ist eine tropische Pazifikinsel mit Palmen zu sehen.
- Auf der Postkarte steht: „Hurra! Samoa gehört uns! 1899.“

Zweite:

- Ein Mann in eleganter Kleidung verbeugt sich vor einer barfüßigen Frau von einer Pazifikinsel in einem kurzen gelben Kleid.
- Im Hintergrund ist eine tropische Pazifikinsel mit Palmen und dem Meer zu sehen.
- Auf einem weißen Quadrat im Hintergrund, das in seiner rechten oberen Ecke die Farben des Deutschen Reiches aufweist, steht „Samoa's Einverleibung“.

⑫ Vergleiche beide Postkarten. Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Wie werden Deutschland und Samoa dargestellt?

- Auf beiden wird Deutschland als Mann und Samoa als barfüßige Frau dargestellt.
- Die erste Postkarte wirkt fröhlicher und ausgelassener, während die zweite eher formell und respektvoll wirkt, doch die Absicht ist bei beiden dieselbe.



Contemporary Caricature, 1899.
„Good-Bye, Samoa! Farewell she
cried, and waved with her nut-
brown hand.“

- 19) Beschreibe die Karikatur. Finden Sie heraus, um wen es sich bei den Figuren handelt. (Hinweis: Der Mann im Ruderboot hisst die Flagge der Royal Navy. Alle drei Männer sind Vertragsparteien des Vertrags von 1899)

- Drei Männer in Matrosenuniform: Einer rudert davon und winkt der Gruppe hinterher, ein Mann, der sich auf sein Gewehr stützt, winkt ebenfalls, und der andere, älter aussehende Mann mit einer Pfeife im Mund reibt sich die Hände und mustert die Frau in der Mitte.
- Der Matrose im Ruderboot hisst die Flagge der britischen Marine.
- Die Frau ist barfuß, trägt ein Kleid und Blumen im Haar und winkt dem Matrosen im Ruderboot zu.
- Die Gruppe steht am Strand einer tropischen Pazifikinsel; in der Ferne ist ein Kriegsschiff zu sehen.
- Der Titel deutet darauf hin, dass die Frau in der Mitte Samoa darstellt und dass sie dem Matrosen im Ruderboot einen traurigen Abschied winkt.

- 20) Analysiere die Karikatur. Wie verhält sie sich zu deutschen Darstellungen des Vertrages von 1899?

- Die drei Männer stehen für Großbritannien (im Ruderboot), Amerika (der sich auf sein Gewehr stützende Seemann) und Deutschland (der älter aussehende Mann mit der Pfeife) – allesamt Vertragsparteien des Vertrags von 1899, durch den Samoa in Kolonien aufgeteilt wurde.
- Großbritannien, das alle Ansprüche auf die Inseln aufgegeben hat, wird beim Abfahren gezeigt, und Samoa (die Frau) weint über die Abreise.
- Deutschland blickt Samoa erwartungsvoll und fast schon unheimlich an.
- Im Vergleich zu deutschen Darstellungen wirkt die Karikatur sehr düster und fast schon traurig; sie zeigt deutlich, dass die englischsprachige Welt nicht ganz damit zufrieden ist, das schöne Samoa dem deutschen Unhold zu überlassen. Die Zielgruppe dieser Karikatur ist das englischsprachige Publikum.

- 21) Wie wird Samoa in dieser Karikatur dargestellt? Vergleiche sie mit anderen Darstellungen, die du bereits kennst.

- Samoa wird erneut als barfüßige Schönheit von den Pazifikinseln dargestellt, was zeigt, dass diese Art der Darstellung Samoas nicht nur in Deutschland verbreitet war.



Advertisement for an Exhibition of Samoans in Frankfurt am Main, 1896.



Bayerischer Prinzregent Luitpold besucht die Samoa Ausstellung in München, 1912.

- ②② Recherchiere über die sogenannten „Völkerschauen“. Was genau war eine „Völkerschau“, warum wurden sie veranstaltet, und wer wurde ausgestellt?

- *Kommerzielle Zurschaustellung von Menschen aus überwiegend außereuropäischen Regionen, inszeniert in nachgebauten „authentischen“ Dörfern oder Kulissen.*
- *Vor allem vom späten 19. Jahrhundert bis in die 1930er Jahre.*
- *Zoologische Gärten, Weltausstellungen, Volksfeste.*
- *Massenphänomen und enorme Einnahmequelle.*
- *Befriedigung des Sensationshungers der europäischen Öffentlichkeit.*
- *Verstärkung rassistischer Stereotypen, die die Kolonialherrschaft und die zivilisatorische Überlegenheit Europas rechtfertigen sollten.*
- *Gegenstand anthropologischer Forschung, um vermeintlich „rassische Unterschiede“ zu beweisen.*
- *Menschen aus kolonialisierten Regionen galten als „primitiv“.*
- *Darstellung als „Wilde“ oder „Primitive“ im Gegensatz zum „zivilisierten“ europäischen Betrachter.*

Insbesondere samoanische „Völkerschauen“:

- *Hauptakteure: Die deutschen Brüder Fritz und Carl Marquardt (Fritz lebte in Samoa, Carl organisierte die Tournen).*
- *Zeitraum: Drei große Tournen zwischen 1895 und 1911.*
- *Tänze, Musik, Waffenspiele; Schwerpunkt auf „Exotik“ und „Südseeschönheiten“.*
- *Oft waren hochrangige Persönlichkeiten (Häuptlinge und ihre Familien) beteiligt.*
- *Die Häuptlinge nutzten die Reisen manchmal als diplomatische Besuche (malaga), um ihre politische Position gegenüber Rivalen oder der deutschen Kolonialverwaltung zu stärken.*
- *Die Kolonialverwaltung nutzte die Tournen manchmal, um einflussreiche Häuptlinge (wie Tupua Tamasese Lealofi) vorübergehend von Samoa fernzuhalten.*
- *Viele der auf den Ausstellungen gezeigten ethnografischen Objekte wurden an europäische Museen verkauft.*
- *Hatte einen nachhaltigen Einfluss auf die europäische Wahrnehmung der Südsee.*

- ②③ Die Samoaner, die mit der „Völkerschau“ nach Deutschland reisten, waren hauptsächlich Frauen. In welchem Zusammenhang steht diese Tatsache mit der Vorstellung, die die Deutschen von Samoa hatten? Denke an die Karikaturen, die Du bereits kennst.

Die Veranstalter nutzten die Frauen als Hauptattraktion und bewarben sie als „samoanische Schönheiten“, was dem Sensationshunger und dem sexualisierten Voyeurismus des europäischen Publikums entgegenkam. Dieses Bild entsprach der weit verbreiteten Vorstellung von einem „irdischen Paradies“ in der Südsee. Die Frauen dienten als Objekte exotischer Faszination. Die gleiche Darstellung Samoas als Schönheitsideal lässt sich in vielen Karikaturen jener Zeit beobachten.



Postcard, 'Samoa Yielded without a Struggle.', 1914. Creator: William Blomfield.

Speechbubble: „You can have her an velcum put hurry up mit der Trade“

○ (24) Beschreibe die Karikatur und arbeite heraus, wer die Figuren sind.

- Im Hintergrund ist eine tropische Pazifikinsel zu sehen, auf der ein Mann (Deutscher) in einer Hängematte liegt, unter ihm liegen eine Zigarre und eine Flasche. Im Vordergrund steht ein stolz und heldenhaft aussehender Soldat (Neuseeländer), der sich auf sein Gewehr stützt, und neben ihm steht eine Frau von einer Pazifikinsel (Samoa) in einem kurzen Kleid und barfuß, die ihre Arme um seinen Hals geschlungen hat.
- Der Mann in der Hängematte sagt: „Du kannst sie haben, und komm schon, beeil dich mit dem Handel.“

○ (25) Analysiere den Inhalt und ordne die Karikatur in ihren historischen Kontext ein. Welches Ereignis wird hier dargestellt?

- Diese Postkarte zeigt die Eroberung Samoas durch neuseeländische Truppen im Jahr 1914 während des Ersten Weltkriegs.
- Das Publikum ist die englischsprachige Welt. Die Darstellung verdeutlicht, mit welcher Leichtigkeit die Soldaten die Insel erobern konnten, was durch den Titel „Samoa ergab sich kampfflos“ noch unterstrichen wird.
- Deutschland wird als fauler, leicht übergewichtiger Mann dargestellt, der sich nur darum kümmert, ob der Handel wieder aufgenommen wird, damit er angeblich Geld mit seinen Plantageninvestitionen verdienen kann.

○ (26) Inwiefern steht die Darstellung Samoas in Beziehung zu den Darstellungen der Insel, die Du aus anderen Karikaturen kennst? Vergleiche.

- Samoa wird als schöne Frau dargestellt, die das Objekt der Begierde der rivalisierenden Männer (Kolonisatoren) ist.
- Auch hier ist sie barfuß, was das Klischee verstärkt, dass Samoa noch nicht zivilisiert sei.
- Die Karikatur steht im Einklang mit anderen zeitgenössischen Darstellungen deutschen und englischsprachigen Ursprungs.

**Projektleitung:**
PD Dr. Moritz Pöllath

Über mich: Ich bin Privatdozent für Geschichtsdidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Meine Forschung und meine Veröffentlichungen konzentrieren sich insbesondere auf die Geschichte der Demokratie, Narrativität und Master-Narrative, die Geschichte der USA sowie die jüngste Geschichte des Kalten Krieges und der Entkolonialisierung.

Im akademischen Jahr 2024/2025 hatte ich die Professur für Geschichtsdidaktik mit dem Schwerpunkt Geschichtskultur an der Universität Leipzig sowie für Geschichtsdidaktik an der KU Eichstätt-Ingolstadt inne. Zuvor war ich Gastwissenschaftler an der University of California, Berkeley, und bin Fellow des Cold War Studies Program an der Harvard University und der Università Udine. An der Hawai'i Pacific University war ich Teil des Diplomatic and Military History Program. Ich veröffentliche sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch.

Seit 2025 leite ich das vom Auswärtigen Amt geförderte Projekt „Erinnerungskulturelle Brücken zwischen Deutschland und den Pazifischen Inselstaaten“.

Projekt Mitarbeiter:
Sebastian Angermaier (Studentische Hilfskraft)

